

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Aufträgen, einzelne Nummern 15 Reichs-
pfennige :: Gemeinde-Verbands-Kontokonto
Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postkontokonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile zu 20 Reichspfennigen. Einzelanfertigung
und Reklamen 80 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 197

Montag, am 25. August 1930

96. Jahrgang

Bienensuche.

Unter den Bienenvölkern des Wänschelutensforschers Flemming und des Fahrradhändlers Beutel, hier, ist die bösartige Faulbrut ausgebrochen.
Dippoldiswalde, am 23. August 1930. Der Stadtrat.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Anders als sein Vorgänger war der gestrige Sonntag. Wohl war am Vormittag der Himmel noch bedeckt, ja, um die Mittagszeit gab es sogar einige kleine Spritzer, aber der Nachmittag brachte uns doch noch herrlichen Sonnenschein. Das war Anlass genug, hinauszugehen, ein Stück zu wandern. Wer dann durch die Fluren geht, dem wird das Herz freilich schwer, wenn er sehen muß, wie durch die große Feuchtigkeit noch so viel draußen steht und verdorrt, wie der Hafer schon ganz schwarz geworden ist, wie die Früchte noch nicht reif von den Bäumen fallen, vielfach auch angegriffen sind. Auch für die Kartoffeln wird die viele Nässe nun zu viel. Wohl scheint es wieder einmal, als ob sich das Wetter zum Besseren wenden wollte; es hat uns aber dies Jahr schon so oft gelehrt, daß man noch nicht recht daran glauben will. — Der Verkehr, auch an der Talsperre, war gestern stark. Die Eisenbahn konnte ihn gut bewältigen; auf der Staatsstraße Dresden—Zinnwald gab es nur kurze Zeitspannen, wo kein Auto vorüberfuhr. Bedenklich muß es stimmen, wenn man beobachten mußte, wie junge Leute aus einem großen Gesellschaftsaal in der Nähe der Wendischcarsdorfer Jungviehweide trotz des starken Verkehrs immer über die Straße liefen und Garben vom Felde nach ihrem Wagen schleppten. Was sollte das für Zweck haben, und wie leicht konnte dabei ein Unfall geschehen. Man muß sich überhaupt wundern, daß bei dem starken Verkehr und der oft großen Nachlässigkeit des Publikums der Tag ohne großen Unfall verlaufen ist.

Dippoldiswalde. Gestern abend kurz vor 10 Uhr trug sich am Eingang der Stadt von Dresden her ein Unfall zu, der glücklicherweise ohne größeren Schaden an der Gesundheit von Menschen und Material abging. „Königs Ede“ gegenüber dem Hofe vom Roten Hirsch ist ja schon lange als ein Gefahrenpunkt für den Verkehr festgelegt worden, und bei einer Besprechung von Vertretern des Straßen- und Wasserbauamtes und des Stadtrates und der Amtshauptmannschaft ist auch Abhilfe zugesagt worden, bisher ist aber leider noch nichts geschehen, trotzdem an dieser Stelle bessere Ueberblick und damit Abhilfe leicht zu schaffen ist. Als gestern um genannte Zeit ein staatlicher Kraftautobus von Dresden kam, kam ihm an dieser Stelle ein anderer Autobus entgegen. Der Wagenführer des ersteren fuhr nun soweit rechts, daß er eine Steinmauer umlegte, anschließend aber auch den Fußweg überfuhr. Ein gerade dort stehendes Paar, ein junges Mädchen und ein junger Mann, wurden dabei an den Jaun gedrückt und leicht verletzt. Hoffentlich gibt der Unfall Veranlassung, daß nunmehr beschleunigt die gefahrenreife Stelle beseitigt wird.

Dippoldiswalde. Im hohen Alter von 84 Jahren starb in der Nacht zum Sonntag der priv. Bäckermeister Ferdinand Baumgarten, hier, ein Mann, dessen Leben bis zum Alter zur Arbeit, Arbeit auch im Dienste der Allgemeinheit war. Daß diese Arbeit zunächst einmal seiner Berufs-Bereinigung galt, ist wohl selbstverständlich und so war er denn auch in der Bäderinnung ein eifriges Mitglied und Mitfahrer. Darüber hinaus wirkte er aber auch 15 Jahre lang, von Anfang 1894 bis Ende 1908, als Stadtverordneter, und hat dort im Kollegium und in den Ausschüssen tätig mitgeholfen im Dienste der Stadt. Viele Korporationen konnten ihn zu ihrem Mitglied, später wohl auch zu ihrem Ehrenmitglied zählen. Als alter Soldat und Militärveteran und war lange Jahre stellvertretender Vorsitzender. In der priv. Schützengesellschaft war er ebenfalls außerordentlich tätig. Lange Jahre, zuletzt als Ehrenmajor, führte er das Korps. Beide Vereine ernannten ihn zu ihrem Ehrenmitglied. Auch der Freiwilligen Feuerwehr gab er jahrelang seine Kräfte, und als im Weltkrieg ein Großteil der Mannschaften einberufen, die Sektionen immer schwächer wurden, stellte er sich bereitwillig wieder zur Verfügung. Die letzten Lebensjahre lebte er zurückgezogen, nahm dabei aber immer noch regen Anteil an allem, was im öffentlichen Leben und in den verschiedenen Korporationen vor sich ging. Nun ist sein Leben ausgelebt, was er geschafft, wird bleiben und sein Wirken wird in Erinnerung fortbestehen. Er ruhe in Frieden.

Dippoldiswalde. Von der städtischen Polizei wurde ein auf der Durchreise befindlicher Arbeiter festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt, weil er wegen Diebstahls von einer auswärtigen Behörde festbrieflich gesucht wird.

Der Aktionsausschuß der Deutschen Staatspartei für den Bezirksverband Dippoldiswalde lädt für Sonnabend, den 30. August zu einem Staatsbürgerabend nach Hotel „Stadt Dresden“ ein. Wer sich über Entwicklung und Ziel der Deutschen Staatspartei orientieren möchte, findet dort Gelegenheit. Prof. Vogel ist als guter und sachlicher Redner bekannt.

Am gestrigen Sonntag begingen die Schrebergärtner von Dippoldiswalde ihren Schrebertag. Aus diesem Grunde wurden von den Kleingärtnern Blumensträuße gebunden und an arme und kranke Leute, Behörden usw. verteilt. Den ganzen Vormittag trugen Mädchen Blumen in die Häuser. Die Ueberreichung der Blumen an den Großmütterchenverein gestaltete sich zu einer schlichten Feier. Die Gemeindefrauen und die Mädchen des Jungmädchenvereins versöhnten diese Feierstunde durch Gesang und einen Gedichtvortrag. Hierauf erfolgte die Verteilung der Blumen, wozu Fr. Hellriegel und ein Vorstandsmitglied der Gemeindefrauen liebevolle Worte sprachen. Insgesamt wurden 222 Blumensträuße verteilt. Dieser Schrebertag galt gleichzeitig als Werbetag für die gesamte Schreberbewegung.

Reichstädt. Hier ging am Sonnabend das Gerücht, daß die Tochter eines hiesigen Gutsbesizers heimlich geboren habe. Das wurde auch als Tatsache festgestellt und das Mädchen einer Klinik zugewiesen. Die Frucht konnte bisher nicht gefunden werden. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

Niedertraudorf. Schwerer Kummer hat die Familie des Installateurs und Gastwirts Rüd. Friebe hier betroffen. Gestern nachmittag war ihr 18½-jähriger Knabe Rudi mit einem Freunde nach der Schule zu spazieren gegangen. Um zwei weitere Freunde zu treffen, die die Bezirksstraße entlang kamen, ließen sie über ein Feld. Dort stürzte Friebe plötzlich zu Boden, und alle Bemühungen, ihn wieder zum Leben zu erwecken, waren umsonst. Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein Ziel gesetzt.

Ober- und Niedertraudorf. Heute Montag begann auch an unserer Schule wieder der Unterricht. Vier volle Wochen konnten sich die Kinder erholen. War auch das Wetter nicht besonders gut, für die Kinder ist schulfrei immer schön. Nun kehren sie zu neuer Arbeit zurück. Kommenden Montag um 9 Uhr findet die Nachfeier des Verfassungstages statt. Die Eltern der Ostern 1931 schulpflichtig werdenden Kinder haben im Laufe des Monats September die Anmeldung beim Schulleiter vorzunehmen.

Schmiedeberg. Die Kirchengemeindevertretung hat in ihrer letzten Sitzung vom 21. ds. Mts. beschlossen, die Kirchensteuer für 1930/31 wieder nach dem bisherigen Satze, 13 Prozent der Reichseinkommensteuer, zu erheben. Durch die Vakanz des Pfarramtes Kipsdorf ist der hiesige Ortspfarrer mit der Verwaltung der Amtshandlungen dabeihilf bis auf weiteres beauftragt worden. Es ist jedoch das Bestreben, daß in jeder der beiden Gemeinden die Hauptgottesdienste an den Sonntagvormittagen stattfinden. Daher wurde beschlossen, den Beginn der Gottesdienste wechselseitig auf die Zeiten von 9 und 11 Uhr vormittags zu legen. Auf Anregung des kirchenmusikalischen Beirates wurde die Gebühr für eine besondere musikalische Darbietung von auswärts bei Trauungen von M. 5.— auf M. 2.50 herabgesetzt. Von gleicher Seite erging die Anregung, die schadhast gewordenen Chormäntel durch neue zu ersetzen. Kostenanschläge sollen vorher eingeholt werden. Eine freiwillige Kollekte für den Landesverband evangelischer Jungmädchen soll auch hier am Sonntag, dem 31. 8., gesammelt werden. Notwendige Reparaturen an der Kirche wurden dem Bauausschuß übertragen.

Schmiedeberg. Die nächste Mütterberatungsfunde findet am Mittwoch, dem 27. August 1930, nachm. 2—3 Uhr in der alten Schule statt.

Altenberg. Der rätselhafte Ristenund am Großen Galgenteich, über den wir in voriger Nummer berichteten, hat eine harmlose Aufklärung gefunden. Die Riste, die polizeilich aufgehoben wurde, gehört einem Dresdner Direktor, der in den heißen Juniwochen regelmäßiger Wochenendgast war und am Großen Galgenteich sein Zelt aufschlug. Sie enthielt, als sie heringebracht wurde, nur noch Zeltstübe; Waffen irgendwelcher Art befanden sich nicht darin.

Dresden. Bekanntlich sind in verschiedenen Stadtgegenden sogenannte Partypötte errichtet, auf denen Kraftwagen aufgestellt werden können. Mit der Frage, wo darüber hinaus Kraftwagen stehen dürfen, hat sich das Amtsgericht und das Oberlandesgericht Dresden zu befassen. So hatte der 2. Vorsitzende des Deutschen Auto-Clubs in Dresden, Alfred Raß,

seinen Wagen auf den Stadtteil Weißer Hirsch auf einer Straße aufgestellt, auf der neben seinen Wagen zwei weitere Wagen zur Durchfahrt nicht mehr Platz hatten. Darin sah nun das Polizeipräsidium eine „Verkehrsbehinderung“ im Sinne der Kraftverordnung und übersandte dem genannten Clubvorsitzenden ein Strafmandat. Dieses sah Raß durch gerichtliche Entscheidung beim Amtsgericht Dresden an mit Erfolg, daß die polizeiliche Strafverfügung als zu Unrecht ergangen wieder aufgehoben wurde. Es stellte sich nämlich heraus, daß auf dem ganzen Stadtteil Weißer Hirsch keine Straße außer der Bauhner, auf der das Parken überhaupt verboten ist, so breit ist, daß neben einem stehenden Wagen noch zwei weitere Platz hätten, und irgendwo müsse doch der Wagen stehen. Somit könne also von einer Verkehrsbehinderung nicht gesprochen werden. Von einer Verpflüchtigung, einen Parkplatz aufzusuchen, könne, da die Kraftfahrverordnung dies nicht vorschreibe, keine Rede sein. Auf denselben Standpunkt stellte sich das Oberlandesgericht Dresden (2 OSt. 16. 4. 30), das gleichfalls die Entscheidung getroffen hat, daß ein Kraftwagen überall aufgestellt werden dürfe, sofern dies an einer Stelle nicht ausdrücklich verboten sei oder die Aufstellung den Verkehr nicht lahmlege. Ergänzend hierzu hat das Kammergericht (S. 24. 3. 30) noch ausgesprochen, daß ein Kraftwagen auch die ganze Nacht über auf der Straße stehen bleiben könne. Eine Verpflüchtigung, ihn über Nacht in einer Garage unterzubringen, bestehe nicht.

Heidenau. Sonntag in der achten Stunde wurde in Heidenau der Maurer Rahner von einem Lieferwagen überfahren, als er aus seinem Garten zurückkehrte, in dem er Blumen für den Blumentag im Johanniterkrankenhaus geholt hatte. Der Wagen schleifte Rahner mehrere Meter weit, ehe er zum Halten gebracht werden konnte. Der Verunglückte wurde mit schweren Verletzungen in das Johanniterkrankenhaus eingeliefert. Hier ist er bald darauf gestorben.

Freiberg. Leichensund. Aus dem Berthelsdorfer Hüttenteiche wurde eine weibliche Leiche gefunden, die neun bis zehn Tage im Wasser gelegen haben dürfte. Die Unbekannte ist etwa 30 Jahre alt und am rechten Arm und linken Unterschenkel handgelenkt.

Görlitz. Hier ertränkte sich der 60-jährige frühere Wirtschaftsbefehlshaber Paul Wünsch, nachdem er sich zuvor mit einem Rasiermesser schwere Verletzungen beigebracht und sich darauf mit einem Schleifstein beschwert hatte, im Oberförstenteiche. Wie verlautet, ist die Ursache dieses Freitodes in der Abgabe einer Witwe, ihn zu heiraten, zu suchen, deren landwirtschaftlichen Betrieb er verwaltete.

Frankenberg. Der in den fünfziger Jahren stehende Kaufmann Edmund Weyde wollte vor einer Reise nach Dresden in den frühen Morgenstunden sich noch einige Eier auf dem Gaskocher kochen. Dabei ist er von einer Mädeligkeit übermannt worden und eingeschlafen. Das durch Ueberkochen des Wassers ausströmende Gas führte den Tod des rüstigen Mannes herbei, der sieben Kinder hinterläßt.

Chemnitz. Schwere Verkehrsunfall. Auf der Dresdner Straße stießen zwei Motorradfahrer mit voller Wucht zusammen. Der 20-jährige Elektriker E. L. er und der 22-jährige Chauffeur Richter, beide aus Chemnitz, wurden schwer verletzt.

Chemnitz. Motorrad gegen Lokomotive. Abends fuhr am unübersichtlichen Staatsstraßenübergang der Linie Neudisitz—Wüstenbrand ein mit zwei Personen besetztes Motorrad der Lokomotive eines von Wüstenbrand kommenden Güterzuges in die Flanke. Dabei wurde dem Motorradfahrer der rechte Fuß abgequetscht, während sein Beifahrer einen Armbruch erlitt.

Plauen. Auf einem nächtlichen Kontrollgang im Pfarrwald bei Rospach wurde ein Beamter der Grenzwahe Ebmath von einem Unbekannten mit zwei Schüssen bedacht, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Unmittelbar nach dem Ruf: „Das ist einer vom Zwölften!“ fielen die beiden Schüsse, mit denen unzweifelhaft die Ermordung des Beamten beabsichtigt war. Der Täter ergriff darauf die Flucht in Richtung Rospach. Man nimmt an, daß es sich um den Nachhaken einer Schmugglerbande handelt, die am 12. August von der Ebmath'scher Wahe gestellt und zur Anzeige gebracht wurde.

Leipzig. Karbidexplosion. In Herwigsdorf gab der Bäckerlehrling Klose Wasser in eine mit Karbid gefüllte Flasche. Es erfolgte eine heftige Explosion, wobei Klose derart schwer am Kopfe verletzt wurde, daß er in eine Pflaumer Augenklinik abbracht werden mußte.

Wetter für morgen:

Trockenes, vorwiegend heiteres Wetter. Nach kühler Nacht tagsüber etwas wärmer als heute. Am Morgen brüchig, besonders in den Gebirgstälern Nebel, sich bald wieder auflösend. Schwache bis mäßige Winde aus östlichen bis südlichen Richtungen.

Rechenfolge und Dichtung einer
Donnerstags und ihre Rentabilität.

Auf alle Fälle muß aber der
Gehalt von Getreide in beiden
Ernteeinheiten beachtet werden.

geben eine feine Kontraste, und
ein höchster Gehalt in der
Ernte.

Neues aus Feld und Garten.

Spezialhefte in ein
kurze vorher in
früher